

L1NEU eingefügt Ä1 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit in die Zukunft

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 02.03.2023

Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 Die Corona-Pandemie und die Energiepreiskrise stellten die sächsische Wirtschaft
2 vor große Herausforderungen, die nachwirken. Wir brauchen eine erfolgreiche
3 Wirtschaft mit resilienten und zukunftsfähigen Unternehmen in den
4 Schlüsselbranchen der Zukunft, um der Menschheitsaufgabe Klimaschutz auch hier
5 in Sachsen wirksam begegnen zu können. In den letzten Wochen und Monaten haben
6 die sächsischen Unternehmen große Anstrengungen unternommen, um die
7 kurzfristigen Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine einzudämmen und sich
8 zugleich zukunftsfest aufzustellen. Wir BÜNDNISGRÜNE erkennen die Leistung der
9 sächsischen Wirtschaft und des Handwerks an und wollen Partnerin in Zeiten von
10 Veränderungen sein. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat
11 hierfür einen Rahmen gesetzt und deutlich gezeigt, dass der Wohlstand des Landes
12 maßgeblich von einer zukunftsfähigen und resilienten Wirtschaftsstruktur
13 abhängt. Daran wollen wir auch hier im Freistaat Sachsen anknüpfen.

14 Grundsätze BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik in Sachsen

15 Die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen in Sachsen sind vielfältig. Eine
16 Reihe von Bedürfnissen bezieht sich auf die Inanspruchnahme materieller Güter,
17 Ressourcen und sonstiger Dienstleistungen. Diese möglichst effektiv und
18 ressourcenschonend bereitzustellen, zu behandeln und zu produzieren ist eine
19 wesentliche Aufgabe unseres Wirtschaftssystems.

20 Ziel ist dabei eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft, die sich ihrer
21 eigenen Grundlagen nicht beraubt. Der Fokus BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik
22 liegt darauf, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu setzen und Anreize zur
23 Entwicklung zu geben.

24 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik orientiert sich dazu anfolgenden vier
25 Grundsätzen:

- 26 • Der Nachhaltigkeit: Unsere Lebensweise und damit auch unser Wirtschaften
27 kann die Ressourcen unseres Planeten nicht überfordern. Ein intakter
28 Planet bildet die Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand -
29 heute und in der Zukunft. Die großen ökologischen, sozialen und
30 ökonomischen Herausforderungen müssen dabei zusammen gedacht werden.
- 31 • Dem gerechten Miteinander: Menschen wollen mitgenommen werden. Dabei geht
32 es um die wirtschaftlichen Bedürfnisse des alltäglichen Lebens ebenso wie
33 um gesellschaftliche Teilhabe. Von dem Wohlstand, den wir als Gesellschaft
34 hervorbringen, müssen die Menschen angemessen profitieren. Denn es sind
35 die Menschen, die mit ihrer Arbeitskraft und ihrer Kreativität erst die
36 Grundlage allen wirtschaftlichen Erfolges schaffen.
- 37 • Der Effizienz: Eine effiziente Wirtschaftspolitik setzt die
38 Rahmenbedingungen für gute, nachhaltige und zukunftsfähige Produkte und

39 Dienstleistungen. Effizientes Wirtschaften heißt für uns, unter einem
40 möglichst geringen materiellen und zeitlichen Aufwand langlebige Lösungen
41 bereitzustellen. Das bedeutet zu einem Preis zu produzieren, der die
42 tatsächlichen Kosten abbildet. Der Preis eines Produktes muss dabei immer
43 die Kosten für die gesamte Gesellschaft und auch für das Klima und die
44 Umwelt erfassen. Schlechte Billigprodukte zu einem hohen Preis fürs Klima,
45 die Umwelt und damit für uns alle haben mit effizientem Wirtschaften
46 nichts zu tun.

47 • Der Krisenfestigkeit: Eine krisenfeste Wirtschaft ist die Voraussetzung
48 für Wohlstand in der Zukunft. Resilienz bedeutet sowohl die Unabhängigkeit
49 von kriegstreibenden Unrechtsstaaten, als auch von den Folgen des
50 Klimawandels, die es abzuwenden gilt. Nur eine Wirtschaft, die auf die
51 Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung in der
52 Region beiträgt und stabile und faire Lieferketten nutzt, lässt sich nicht
53 erschüttern.

54 Unsere BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik, die auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit,
55 Effizienz und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische
56 Marktwirtschaft mit Leben. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob
57 Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

58 Herausforderungen für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik

59 Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im 21. Jahrhundert muss die ökologischen
60 Anforderungen in den Blick nehmen. Klar ist: Nur eine intakte Erde mit guten
61 Umwelt- und Klimabedingungen ermöglicht ein dauerhaftes Angebot von Gütern und
62 Dienstleistungen. Der ökologische Umbau unserer Wirtschaft ist bereits
63 angelaufen. Was es jetzt für die Unternehmen, für den Mittelstand und für das
64 Handwerk braucht, ist Verlässlichkeit und Planbarkeit: Verlässlichkeit im Sinne
65 klarer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen
66 kreativen und klugen Kräfte in diesem Land erst ermöglicht. Die wesentlichen
67 Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Stromversorgung auf 100%
68 Erneuerbare Energien, die Dekarbonisierung, die Steigerung der
69 Ressourceneffizienz und -suffizienz und die Etablierung eines modernen
70 Kreislaufwirtschaftssystems. Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik gestaltet
71 den Rahmen für den sozial-ökologischen Umbau unserer Wirtschaft und trägt
72 zugleich dazu bei, dass wir das kreative Potential - vom sächsischen Handwerk
73 bis zum hippen internationalen Startup - in allen Teilen des Landes entfalten.

74 Fachkräftegewinnung als zentrales Ziel für Wirtschaft und Gesellschaft

75 Der Fachkräftemangel ist neben einer gelingenden Energiewende die größte
76 Herausforderung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und
77 Sachsen. Dieser ist in zahlreichen Branchen heute schon akut und zeigt sich in
78 Sachsen und den neuen Bundesländern besonders stark. Die Schlüsselbranchen der
79 sächsischen Wirtschaft - von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu
80 Logistik und Zulieferindustrie - müssen auch in 20 Jahren noch Garant für
81 wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen sein. Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ist
82 ein erster wichtiger Schritt getan: Die jahrelang bestehende Unsicherheit für
83 Arbeitskräfte hinsichtlich ihres Aufenthalts wird damit beendet. Dies gibt vor
84 allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen die dringend benötigte
85 Handlungs- und Planungssicherheit und schafft positive Anreize für eine

86 gelingende Arbeitsmarktintegration. Zu einer wirklich erfolgreichen Perspektive
87 für einen inklusiven Arbeitsmarkt der Zukunft gehört jedoch noch mehr. Zentral
88 sind neben einer gesamtgesellschaftlichen Kultur der Offenheit die einfache
89 Anerkennung ausländischer Abschlüsse, eine digitalisierte Verwaltung und faire
90 Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne.

91 Eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes Sachsen
92 ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung hat ambitionierte
93 Maßnahmen ergriffen, um deren Ausbau voranzubringen. Wir dürfen hier den
94 Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden,
95 wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden. Unter BÜNDNISGRÜNER
96 Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die
97 gesetzlichen Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind neu gestellt
98 und Sachsen wird nun endlich vom Energiewende-Schlusslicht zum Vorreiter. Was es
99 zusätzlich braucht, sind gut ausgebildete Menschen, die nicht nur technische
100 Zusammenhänge verstehen, sondern auch Finanzbuchhaltung, Marketing,
101 Personalwirtschaft und vieles mehr im Blick haben. Die Fort- und Weiterbildung
102 von so dringend benötigten Fachkräften ist zentral. Sachsen darf den Job-Boom
103 bei den Schlüsselindustrien der Zukunft nicht verpassen, gerade vor dem
104 Hintergrund, dass die Europäische Union plant, die Solarproduktion Made in
105 Europe wieder aufleben zu lassen. Ein moderner und inklusiver Arbeitsmarkt der
106 Zukunft schafft zudem die Voraussetzung dafür, dass sich insbesondere Frauen mit
107 ihren Ideen und Projekten verwirklichen können. Dazu gehört neben einer
108 chancengerechten Aus- und Weiterbildung auch die Schaffung der entsprechenden
109 Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einen
110 schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben.

111 Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass gute Arbeitsbedingungen und faire
112 Löhne eine gute wirtschaftliche Entwicklung fördern. Die Zeiten, in denen man in
113 Sachsen mit niedrigen Löhnen als Standortfaktor werben konnte, sind längst
114 vorbei. Starke Gewerkschaften konnten in letzter Zeit gute Tarifverträge
115 abschließen. Wir setzen auf die Förderung guter Arbeitsbedingungen und die
116 Stärkung der Tarifbindung. Eine gelebte Sozialpartnerschaft ist der Grundstein
117 für eine erfolgreiche soziale und ökologische Marktwirtschaft.

118 Um diesen großen Herausforderungen zu begegnen, stehen uns folgende wesentliche
119 Handlungsfelder zur Verfügung, die wir auf Landes- und Bundesebene aber auch
120 europaweit mit Leben füllen:

- 121 • Ein starker gesetzlicher Ordnungsrahmen
- 122 • Die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur
- 123 • Hohe Standards bei öffentlicher Vergabe und Förderung

124 STARKER UND VERLÄSSLICHER GESETZLICHER ORDNUNGSRAHMEN

125 Die ökologischen Herausforderungen des Klimawandels kann ein Markt ohne
126 Ordnungsrahmen nicht bewältigen. Es war eine undurchdachte und fehlgeleitete
127 Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte, die zu stark auf kurzfristige
128 Gewinne, statt auf nachhaltige Innovation und Krisenfestigkeit gesetzt hat. Wir
129 setzen die Leitplanken um innovativen Wettbewerb zu fördern, Anreize für
130 Eigeninitiativen zu geben und zugleich die Zielrichtung ordnungspolitisch
131 sicherzustellen. Damit schaffen wir den Raum, in dem sich das kreative Potential

132 unternehmerischen Handelns verantwortungsvoll entfalten kann. Eine
133 Entschiedenheit in den Zielen ermöglicht eine flexible, lernfähige und
134 innovationsoffene Umsetzung unserer Ziele der Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit,
135 Effizienz und Krisenfestigkeit.

136 Kohleausstieg in Sachsen als ökonomische Realität

137 Klimaschutz und Kohleausstieg werden vor Ort und in den Regionen gestaltet.
138 Dennoch ist der Schutz unseres Klimas ein globales Thema. Für uns in Sachsen ist
139 daher ein funktionierender europäischer Rechtsrahmen zentral.

140 Im letzten Jahr gab es eine historische Einigung zwischen dem EU-Parlament und
141 den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Im Zentrum dieser Einigung steht
142 der europäische Emissionshandel, der eine absolute Menge an CO₂ festlegt, die in
143 der Europäischen Union noch ausgestoßen werden darf. Dieser umfasst die Bereiche
144 der Energieerzeugung und der Industrieproduktion ebenso wie den Verkehrs- und
145 Gebäudebereich. Braunkohle als CO₂-intensivster Energieträger ist jetzt schon
146 teuer, nur durch indirekte Subventionen noch rentabel. Kohlestrom wird in der
147 Zukunft immer teurer und unwirtschaftlicher werden. Der ökonomische Druck ist
148 hoch: Der Emissionshandel in der EU wird auch in Sachsen zu einem Kohleausstieg
149 deutlich vor 2038 führen. Auch im Freistaat Sachsen wird unter BÜNDNISGRÜNER
150 Regierungsbeteiligung ein Paradigmenwechsel in einer jahrzehntelang stockenden
151 Energiepolitik eingeleitet: Wir weisen schneller Flächen für Windräder aus, als
152 es das schon ambitionierte Bundesgesetz vorsieht. Wer sich jetzt noch starr an
153 das Ausstiegsdatum 2038 klammert und die Gesetzmäßigkeiten des Energiemarktes
154 ausblendet, setzt die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und
155 Industrie aufs Spiel. Für einen geordneten Kohleausstieg idealerweise bereits
156 2030 sind jetzt alle Hebel in Bewegung zu setzen. Wir wollen, dass alle
157 Akteur*innen, die in Sachsen die Energiewende gestalten, Planbarkeit und
158 Investitionssicherheit haben – von Stadtwerken und Bürgerenergiegesellschaften
159 über Projektentwickler*innen für Windparks bis hin zu den Kommunen, die von den
160 Erlösen der Windanlagen in ihrer Region profitieren können.

161 „Echte Preise“ heißt Berücksichtigung der Lebenszykluskosten

162 Der Preismechanismus ist das wesentliche dezentrale Element einer effizienten
163 Herstellung und Verteilung von Leistungen. Es ist jedoch notwendig, dass die
164 Preise auch die tatsächlichen für das Gemeinwohl entstehenden Kosten beinhalten.
165 Insbesondere die zukünftigen Kosten, soziale Kosten wie auch die Kosten für
166 Klima und Umwelt wurden in der traditionellen Preisbildung lange ignoriert,
167 verdrängt oder als Gesellschaft getragen. Dies ist weder effizient noch
168 nachhaltig, da die Folgen des Klimawandels heute schon deutlich ans Tageslicht
169 treten und auch finanziell zu Buche schlagen. Es ist zentral, dass Kosten im
170 Preis eines Produktes abgebildet und berücksichtigt werden, statt sie alleine
171 auf die Bürger*innen sowie unsere Umwelt abzuwälzen. Daher ist es auch so
172 entscheidend, dass die CO₂-Bepreisung im nationalen oder europäischen
173 Emissionshandel auf alle Sektoren ausgeweitet wird. Wenn der Ordnungsrahmen so
174 gesetzt ist, dass Preise die ökonomischen und gesellschaftlichen Kosten
175 beinhalten, beginnt ein effizienter CO₂-Vermeidungswettbewerb als großer Treiber
176 für Innovation und Nachhaltigkeit.

177 Finanzierungsrahmen und Steuern für eine krisenfeste Wirtschaft

178 Um die sächsische Wirtschaft krisenfest aufzustellen, braucht es heute und in
179 der Zukunft zielgerichtete öffentliche Investitionen. Die Höhe der staatlichen
180 Investitionen muss abhängen von den Erfordernissen der Realität. Öffentliche
181 Investitionen dürfen mit Blick auf ihre Innovationskraft nicht über- aber auch
182 nicht unterschätzt werden. Klar ist: Der öffentlichen Hand kommt die
183 Steuerungsfunktion zu, Investitionen gezielt in den Bereichen einzusetzen, die
184 von gesamtgesellschaftlichem Interesse sind. Dazu zählen etwa die Transformation
185 unserer Infrastruktur, die besten Bedingungen für gute Bildung in Sachsen oder
186 eine hinreichende Anschubfinanzierung für die grünen Technologien des 21.
187 Jahrhunderts. Es muss uns durch kluge ordnungspolitische Maßnahmen gelingen,
188 private Investitionen anzustoßen, die am Ende auf das Ziel der Nachhaltigkeit
189 und Resilienz einzahlen.

190 Eine dogmatische Finanzpolitik darf nicht dazu führen, dass notwendige
191 Investitionen in die Krisenfestigkeit der sächsischen Wirtschaft auf der Strecke
192 bleiben. Es braucht daher eine moderne sächsische Finanzverfassung, die diesen
193 Aufgaben gerecht wird. Wir müssen den Freistaat in die Lage versetzen, in Zeiten
194 konjunktureller Abschwünge handlungsfähig zu bleiben und bestehende
195 Investitions- und Instandhaltungsschulden aufzulösen. Zudem ist der Freistaat
196 Sachsen in Krisenzeiten - wie der aktuellen Energiepreiskrise - in der
197 Verantwortung, seine Unternehmen zu begleiten und zu unterstützen. Wir
198 BÜNDNISGRÜNE wollen über die Anpassung der sächsischen Schuldenbremse im Rahmen
199 des Grundgesetzes einen konjunkturfesten staatlichen Einnahmerahmen
200 sicherstellen. Diesen braucht es für zwingend notwendige Investitionen in die
201 Zukunft, die langfristig zu planen und auszusteuern sind, ebenso wie für die
202 Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten. Auch wenn es uns durch kluge Ordnungspolitik
203 gelingt, private Investitionen anzustoßen, sind Herausforderungen für den
204 Landeshaushalt zu erwarten. Hier gilt es durch entsprechende Prioritätensetzung
205 sowie permanente Aufgaben- und Organisationsevaluationen für die notwendigen
206 Rahmenbedingungen zu sorgen.

207 Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Diskussion über eine wirklich
208 ökologische Steuerreform, ergänzt um die soziale Dimension, auf Bundesebene
209 wieder zu beleben. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Besteuerung hoher
210 leistungsloser Einkommen, sondern auch um die Sicherung der unternehmerischen
211 Investitionsfähigkeit. Zudem ist die steuerliche Abzugsfähigkeit klima- und
212 umweltschädlicher Ausgaben sowie die Rückführung entsprechender Subventionen in
213 den Blick zu nehmen. Über die klimagerechte Ausgestaltung direkter
214 Energiesteuern, die schädliche Emissionen mit steigenden Tarifen belasten und
215 eine steuerliche Förderung von unternehmenseigenen Forschungen und
216 Entwicklungen, können wir die Wirtschaft nachhaltig und zukunftsfest aufstellen.

217 Kreislaufwirtschaft: Nachhaltigkeitsgarant mit Innovationskraft

218 Unsere Wirtschaftsweise baut aktuell auf einem enormen Ressourceneinsatz. Das
219 sind nicht nur Rohstoffe in einem Umfang, deren Exploration mit vielfältigen
220 ökologischen und sozialen Problemen verbunden ist, sondern insbesondere auch
221 Flächenversiegelungen. Unser Ziel ist klar: Um unsere Lebensgrundlagen auch für
222 zukünftige Generationen zu erhalten, ist es notwendig unseren Verbrauch primärer
223 natürlicher Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren und nachwachsende Rohstoffe
224 höchstens in dem Maß zu verbrauchen, wie sie sich regenerieren. Der absehbaren
225 Rohstoffverknappung setzen wir also eine intensive Förderung der
226 Kreislaufwirtschaft entgegen. Wir wollen bestehende Cluster weiter ausbauen und

227 innovative Produkte bis zum Markthochlauf unterstützen. Gleichzeitig sind
228 Stoffströme in unseren Produktionsketten zu schließen und die Nutzung von Rest-
229 und Abfallstoffen zu perfektionieren. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für
230 die schrittweise Dekarbonisierung unserer Produktionsweise.

231 INFRASTRUKTUREN FÜR EINE WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIEPOLITIK IM 21. JAHRHUNDERT

232 Aufgabe des Staates ist es, allen gesellschaftlichen Akteur*innen die jeweils
233 bestmöglichen nachhaltig betriebenen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.
234 Dies ist sowohl für unternehmerische Tätigkeiten als auch für jede*n Einzelne*n
235 zentral. Eine gute Infrastruktur ist heute schon deutlich mehr als nur die
236 sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser
237 BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt etwa den
238 Ausbau Erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Ausbau von
239 Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur oder eine
240 exzellente Forschungslandschaft in den Schlüsselindustrien der Zukunft ein. Beim
241 Ausbau der Stromnetze und der zugehörigen Speicherinfrastruktur als Folge des
242 Umstieges auf Erneuerbare Energien braucht es Planungssicherheit und einen
243 verlässlichen Ordnungsrahmen.

244 Wenn es um Industrieansiedlungen und Unternehmensinvestitionen von außen geht,
245 bevorzugen wir BÜNDNISGRÜNE einen Gestaltungsansatz. Wir warten nicht auf
246 Unternehmen, die auf der Suche nach der bestsubventionierten Produktionsstätte
247 sind und verwenden unsere knappen Ressourcen dafür, entsprechende Bedingungen zu
248 schaffen. Wir wollen vielmehr die ökologischen, ökonomischen und sozialen
249 Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass sich die Ideen der Menschen hier vor Ort
250 unternehmerisch entfalten können. Dafür investieren wir in Köpfe und
251 unterstützen prioritär die Gründung und das Wachstum im Land verwurzelter
252 Unternehmen, unabhängig davon, welchen betriebswirtschaftlichen Ansatz sie
253 verfolgen.

254 Verkehrs- und Mobilitätswende für Wirtschaft und Industrie

255 Die arbeitsteilige Organisation von Produktions- und Dienstleistungsprozessen
256 führt zu mehr Effizienz und einem verbesserten Ressourceneinsatz. Sie führt
257 allerdings auch dazu, dass zwischen Produzent*innen und Abnehmer*innen zum Teil
258 große Distanzen zu überwinden sind. Mit der privaten Mobilität führt dies
259 insgesamt dazu, dass der Verkehrssektor wesentlich zu Emissionen, allen voran
260 Schadstoffen und Lärm, beiträgt. Im Bereich der Infrastrukturen bestehen hier
261 erhebliche Einwirkungsmöglichkeiten. Dies betrifft die Gewährleistung eines
262 verlässlichen und kundengerechten Öffentlichen Personennah- und Fernverkehrs
263 ebenso wie die Verringerung von Individualtransporten beispielsweise durch den
264 Ausbau der Eisenbahninfrastruktur. Durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten
265 können Dienstreisen zurückgefahren werden und eine Zusammenarbeit dennoch auf
266 höchstem Niveau gewährleistet werden. Die Nutzung digitaler Möglichkeiten,
267 insbesondere im Hinblick auf Vernetzung, Schnelligkeit und den Einsatz
268 sogenannten Künstlicher Intelligenz kann helfen, wirtschaftsbedingte Verkehre zu
269 vermindern und dennoch keine Einschränkungen oder Verzögerungen im
270 Produktionsprozess hinnehmen zu müssen. Wir sehen zugleich, dass die Industrie
271 und im Besonderen viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen
272 beim Transport auf die Nutzung motorisierter Fahrzeuge angewiesen sind. Dieser
273 wird zukünftig in weiten Teilen elektrisch und im Transportbereich auch auf
274 Wasserstoffbasis umgesetzt. Der Aufbau einer entsprechenden Lade- und

275 Tankstelleninfrastruktur ist dafür unerlässlich - insbesondere in den ländlichen
276 Regionen. Für das Gelingen der Antriebswende muss die preisliche Attraktivität
277 der E-Mobilität gegenüber fossil angetriebenen Fahrzeugen weiter gesteigert
278 werden.

279 Digitalisierung und Digitalwirtschaft

280 Die technische Verarbeitung von Daten ist ein Prozess, der alle Lebensbereiche
281 betrifft und auch die Art unseres Wirtschaftens maßgeblich verändert. Wir wollen
282 die Chancen der Digitalisierung für Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung
283 nutzen und digitale Prozesse fruchtbar machen: für eine nachhaltige Gestaltung
284 unserer Gesellschaft in Feldern wie der dezentralen Produktion von Energie,
285 systemdienlicher und nutzen-orientierter Mobilitätssysteme, Kooperation
286 ländlicher und urbaner Räume oder politischer Transparenz und Teilhabe. Die
287 Beschleunigung von Verwaltungshandeln durch die Vereinheitlichung und
288 Digitalisierung von Verfahren betrachten wir ebenso wie die flächendeckende
289 Bereitstellung von leistungsstarker digitaler Infrastruktur als wichtige
290 Voraussetzungen für eine moderne wirtschaftliche Entwicklung. Für uns gilt, die
291 laufenden Prozesse der Digitalisierung gezielt im Sinne der Gesellschaft
292 auszurichten. Wir fördern die Entwicklung der Digitalwirtschaft unter
293 konsequenter Bewahrung von Freiheits- und Bürgerrechten und unter Ausschluss von
294 Diskriminierung durch algorithmische Datenverarbeitung. Digitale Prozesse und
295 Produkte sind transparent zu gestalten und auf der Basis offener Standards zu
296 entwickeln, um die Souveränität der Bürger*innen und Gesellschaft zu stärken.

297 Bürokratieabbau als Garant für Investitionen

298 Ein zentrales Ziel der staatlichen Ausgabenpolitik muss es sein, Möglichkeiten
299 von Planungs- und Umsetzungsbeschleunigungen zu identifizieren und umzusetzen,
300 ohne Standards und Beteiligungsrechte auszuhebeln. Verwaltungsverfahren müssen
301 so schnell wie möglich und so genau wie nötig durchgeführt werden. Wesentlich
302 ist dabei, dass Antragsteller*innen die Ausgestaltung der Verfahren als
303 partizipativ und nicht als hemmend oder verhindernd empfinden. Möglich wird dies
304 beispielsweise durch einheitliche Ansprechpartner*innen, Lotsen aber auch durch
305 die Nutzung digitaler Möglichkeiten, die den Datenaustausch zwischen den
306 Beteiligten sicherstellen und gleiche Informationen, die für verschiedene
307 Teilbewertungen notwendig sind, nur einmal zu übermitteln.

308 Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung hat der Freistaat Sachsen unter
309 anderem eine Veränderung der Förderpolitik des Freistaats angestoßen, die
310 Bürokratieabbau als zentrales Element beinhalten wird.

311 Erneuerbare Energien als Standortfaktor

312 Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist bereits heute ein entscheidender
313 Standortfaktor. Gerade energieintensive Unternehmen benötigen in großem Umfang
314 Strom und Wärme. Erneuerbare Energien sind die einzigen Energieträger, die
315 dauerhaft zu günstigen Preisen, klimaneutral und unabhängig von internationalen
316 Rohstofflieferungen bereitstehen. Wirtschafts-, Energie- und Klimapolitik müssen
317 daher zukünftig noch stärker gemeinsam gedacht werden.

318 Wichtige gesetzliche Weichen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sind
319 bereits neu gestellt. Sachsen hat nun die Chance den bisher verschlafenen Ausbau
320 aufzuholen, um weiter Energie- und Industrieland zu bleiben. Dazu braucht es ein
321 klares Bekenntnis zur Energiewende im gesamten demokratischen Spektrum der

322 sächsische Politik, um das Vertrauen der Wirtschaft zu stärken und langfristige
323 Investitionssicherheit herzustellen.

324 Um ein zielgerichtetes energie- und klimapolitisches Handeln hin zur
325 Klimaneutralität in den nächsten Jahren zu ermöglichen, müssen dringend
326 Szenarien für die notwendige Transformation der sächsischen Energieversorgung
327 erarbeitet werden. Die Szenarien müssen konkrete Zielkorridore für den Ausbau
328 verschiedener regenerativer Stromerzeugungstechnologien, die Installation von
329 Speichern, den notwendigen Netzausbau, den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft
330 sowie Aspekte der Sektorenkopplung (insbesondere Wärmepumpen und E-Mobilität)
331 beinhalten und sich an den konkreten Bedarfen von Bürger*innen und Industrie
332 ausrichten. Die Szenarien müssen selbstverständlich im Einklang mit nationalen
333 und internationalen Klimaschutzbestrebungen sein. Die Festlegung eines solchen
334 Transformationspfades schafft Vertrauen in die Stabilität von Rahmenbedingungen
335 und erhöht somit die Planungssicherheit für die Akteur*innen der Energiewende:
336 Privatpersonen, Mieter*innengemeinschaften, Kommunen, Firmen, die für den
337 Eigenverbrauch produzieren und Überschüsse einspeisen ebenso wie
338 Bürgerenergiegenossenschaften und klassische Energieversorgungsunternehmen.
339 Besonders wichtig ist hierbei, der Vielfalt der Akteur*innen attraktive und
340 faire Bedingungen zu bieten, damit die Energiewende ihr Potential zur
341 Demokratisierung, Dezentralisierung und damit Stabilisierung unserer
342 Energieversorgung entfalten kann. Gleichzeitig ist der Transformationspfad die
343 Messlatte für das Erreichen der Energiewende- und Klimaschutzziele. Somit muss
344 sichergestellt werden, dass die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen wie
345 z.B. Flächenverfügbarkeit und Dauer von Genehmigungsverfahren den
346 Transformationspfad ermöglichen. Bei Zielabweichung müssen entsprechende
347 Gegenmaßnahmen getroffen und Hemmnisse schnellstmöglich beseitigt werden.

348 Wasser als industrierelevante Ressource

349 Moderne Industrien, insbesondere im Bereich der Halbleiter- und
350 Informationstechnologie, sind in hohem Maße wasserintensiv. Sie verbrauchen
351 Wasser und produzieren Abwasser in erheblicher Menge. Am Wasserhaushalt macht
352 sich der fortschreitende Klimawandel hier vor Ort deutlich bemerkbar:
353 langanhaltender Dürre und kurze, heftige Unwetterereignisse treten auch in
354 Sachsen immer häufiger auf. Die sichere Bereitstellung von Frischwasser und die
355 sachgerechte Aufbereitung und Ableitung von Abwässern werden auch für die
356 Wirtschaft zu immer bedeutenderen Standortfaktoren und
357 Infrastrukturanforderungen. Dieser zunehmenden Herausforderung müssen wir uns
358 stellen und die „Grundsatzkonzeption öffentliche Wasserversorgung 2030 für den
359 Freistaat Sachsen“ mit Leben füllen und umsetzen.

360 HOHE STANDARDS BEI ÖFFENTLICHER VERGABE UND FÖRDERUNG

361 Im Rahmen einer funktionierenden Ordnungspolitik kann der Staat als
362 wirtschaftspolitischer Akteur bei entscheidenden Weichenstellungen eine zentrale
363 Funktion einnehmen. Staatliche Investitionen oder Beschaffungen müssen als
364 Initialzündungen für nachhaltige, zukunftsfähige und resistente Güter oder
365 Methoden dienen und zu ihrer Marktreife beitragen. Auch direkte Zuschüsse an
366 Unternehmen können in der richtigen Ausgestaltung zur Erreichung unserer
367 ökologischen, ökonomischen und sozialen Ziele beitragen. Ziel dieser Aktivitäten
368 ist die Entwicklung ressourcen- und klimaschonender Technologien und Produkte.

369 Beschaffungspolitik als Steuerungselement

370 Öffentlichen Finanzmitteln kommt eine Steuerungsfunktion zu. Der Wert des
371 Beschaffungsvolumens öffentlicher Stellen beträgt ca. 10% des
372 Bruttoinlandsproduktes, wodurch auf den öffentlichen Auftraggeber eine hohe
373 Marktmacht entfällt. Diese ist im Sinne der gesellschaftlichen Zielsetzung
374 ökologischer, sozialer, effizienter und krisenfester Märkte einzusetzen. Es ist
375 für die Menschen und die Unternehmen des Landes ein Verlust, wenn Steuergeld in
376 veralteten fossilen Technologien des letzten Jahrhunderts versenkt wird.
377 Deshalb gilt es weiterhin, ambitioniert an einer gesetzlichen Grundlage zur
378 Vergabe öffentlicher Gelder zu arbeiten und diese zeitnah in die Umsetzung zu
379 bringen. Eine moderne Vergabepolitik orientierte sich dabei an den besten
380 ökologischen und sozialen Standards sowie dem Kriterium der Tariftreue und kann
381 damit entscheidend zur Entwicklung effizienter und resilienter
382 Wirtschaftsstruktur im Freistaat beitragen.

383 Förderpolitik als zentraler Hebel

384 In einem marktwirtschaftlichen Umfeld ist die staatliche Förderpolitik dann ein
385 zentraler Hebel, wenn sie in der Lage ist, aktuelle Trends zu erkennen und im
386 Hinblick auf die verfolgten gesellschaftlichen Ziele zu verstärken. Dafür ist
387 wichtig, dass staatliche Fördermaßnahmen an Unternehmen Anforderungen erfüllen,
388 insbesondere mit Blick auf den entscheidenden Grundsatz der Gleichbehandlung.
389 Durch eine fehlgeleitete oder undurchdachte Förderpolitik hingegen können
390 eigentlich nicht tragfähige Geschäftsmodelle verstetigt werden und damit
391 Gewöhnungseffekte eintreten. Diese verdrängen wettbewerbsfähigere Unternehmen
392 und verschwenden wertvolle Ressourcen. Auf der anderen Seite setzen sich
393 wirklich bahnbrechende Innovationen regelmäßig nicht allein über
394 marktwirtschaftliche Mechanismen durch. Sie müssen erst politisch flankiert
395 werden.

396 Investitionen in vollkommen neue, innovative Bereiche, sogenannte
397 Pionierinvestitionen, insbesondere im Bereich des Mittelstandes, sind der Garant
398 für eine gute wirtschaftliche Entwicklung - auch im Freistaat Sachsen. Diese
399 Pionierinvestitionen müssen wir gerade in der Anlaufphase unterstützen. Denn so
400 entstehen nicht nur international konkurrenzfähige, innovative Produkte, es
401 entsteht auch innovative Wertschöpfung in den Strukturwandelregionen - Regionen,
402 in denen es auf das kreative Potential der Menschen ankommt.

403 Die Pionierinvestitionen sind in der Anlaufzeit häufig noch nicht rentabel. Hohe
404 Markteintrittskosten gehen zunächst oft mit Verlusten einher, die aus der
405 unternehmerischen Nutzung noch nicht ausgeglichen werden können. Der Durchbruch
406 neuer Technologien ist häufig an die Schaffung von Voraussetzungen gebunden, die
407 nicht alleine an Unternehmer*innen hängen kann. Innovations- und
408 Investitionszyklen verlaufen nicht linear: In genau diesen Fällen kommen zur
409 Überbrückung bis zur Marktfähigkeit auch Zuschüsse oder Steuererleichterungen in
410 Betracht. Damit erhalten wir die Produktion von innovativen Technologien hier in
411 Sachsen und verhindern zudem eine der Verlagerung der Produktion in andere
412 Regionen.

413 Staatliche Forschungsförderung

414 Die ökologische Transformation unserer Wirtschaft kann nur gelingen, wenn wir
415 den Umstieg auf Erneuerbare Energien mit Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit
416 verbinden und wenn wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so effizient
417 wie möglich nutzen. Wenn wir es schaffen, die dazu notwendigen Innovationen zu

418 entwickeln, haben wir die Chance, eine verwurzelte, tragfähige und
419 leistungsfähige Wirtschaftsstruktur aufzubauen. Dabei ist es wichtig, Trends im
420 Auge zu behalten und auf ihre Möglichkeiten für das Gelingen der ökologischen
421 Transformation abzuklopfen. Das betrifft vor allem aktuelle Innovationstreiber
422 wie Techniken der Künstlichen Intelligenz, der Kybernetik und der Bionik, die
423 Nutzung von Wasserstoff und anderer grüner Energieträger, die E-Mobilität sowie
424 die Übertragung, Verteilung und Speicherung Erneuerbarer Energien, Nutzung
425 nachwachsender Roh- und Werkstoffe, Nutzung der 3D-Drucktechnik und nicht
426 zuletzt die Biotechnologie.

427 Das schließt auch temporäre gesellschaftsrechtliche Beteiligungen oder andere
428 direkte Förderungen von Unternehmensgründungen oder -wachstum mit ein. Das
429 passiert schon heute, wir müssen dabei allerdings mutiger werden und dürfen
430 kurzfristige Mehraufwände nicht scheuen, da ein Erfolg innovativer Ideen unsere
431 Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend voranbringen wird. Beim Betreten von
432 Neuland ist der richtige Umgang zentral. Dieser muss Erfahrungen und
433 Erkenntnisse sammeln und für andere Projekte nutzbar machen.

434 Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im
435 Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen
436 Akteur*innen, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei
437 der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere
438 Industriepolitik den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts endlich anzupassen,
439 kann Sachsen einen entscheidenden Beitrag zu einem starken nachhaltigen Wachstum
440 leisten und auch international Standards setzen. Die Zukunft der sächsischen
441 Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, effizient und krisenfest gestaltet werden -
442 dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam bewegen.

Begründung

erfolgt mündlich.